



Spiel: Stierkampf

Aus den Händen der Teilnehmenden werden „Stierköpfe“ geformt, in dem sie Ring-, Mittelfinger und Daumen zusammenführen und Zeige- und kleinen Finger nach vorne strecken (die Figur erinnert an den ‚Schweigefuchs‘, nur um 90 Grad gekippt). Zeige- und kleiner Finger sind nun parallel zum Boden. Auf sie wird quer ein Stift gelegt, so dass alle Teilnehmenden zwei ‚Stierköpfe‘ haben. Auf Kommando kämpfen die Stiere gegeneinander: Mit den Ellenbogen dürfen die Arme der anderen angerempelt werden. Ziel ist es, dass bei den anderen die Stifte herunterfallen, die eigenen aber auf den Fingern liegen bleiben. Verliert eine Person einen Stift, wird die Hand auf den Rücken gelegt, mit ihr darf auch nicht mehr gerempelt werden. Wenn beide Stifte verloren sind, scheidet die Person aus.

Spiel: Ich bin die Hoffnung, wer gehört zu mir?

Drei Stühle werden nebeneinandergestellt. Die restliche Gruppe sitzt im Halbkreis gegenüber. Eine Person setzt sich auf den Stuhl in der Mitte und sagt: „Ich bin die Hoffnung, wer gehört zu mir?“ Die beiden Personen, die als erstes einen Einfall haben stehen auf und setzen sich auf den Stuhl rechts und links und sagen ihre Worte, z.B. Sonnenschein oder Zukunft. Die Person in der Mitte entscheidet, welches Wort ihr passender erscheint, z.B. Sonnenschein. Die Sonnenschein-Person setzt sich nun auf den Stuhl in der Mitte und beginnt: „Ich bin der Sonnenschein, wer gehört zu mir?“ Wieder stehen die ersten Personen auf, die einen Einfall haben und setzen sich auf die freien Stühle rechts und links...

Irmela Redhead, Beauftragte für Konfi-Arbeit in der Nordkirche

